

DIE "BLOOMFIELD GERMANIA"

John Reins, Herausgeber

Published at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung
Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Werden kritisiert.

Ueberlandflüge der Luftschiffer
aus Frankreich.

Leistungen der Deutschen.

Berlin, 9. Aug. Der französische Flieger Jeannoir, über dessen erfolgreichen Flug von Paris hierher bereits berichtet wurde, hat heute mit seinem Aeroplan vom Johannistaler Felde aus die Fahrt nach St. Petersburg fortgesetzt. Die bisherigen Flüge von Paris hierher bereits berichtet wurde, hat heute mit seinem Aeroplan vom Johannistaler Felde aus die Fahrt nach St. Petersburg fortgesetzt. Die bisherigen Flüge von Paris hierher bereits berichtet wurde, hat heute mit seinem Aeroplan vom Johannistaler Felde aus die Fahrt nach St. Petersburg fortgesetzt.

Es wird übereinstimmend betont, daß das Einleihen der Wege und das Einsehen der Festungen, wie sie durch solche Flüge ermöglicht würden, für die Verteidigung höchst ungünstig seien. Daran wird die Mahnung geknüpft, daß Mittel und Wege gefunden werden sollten, um eine zu große Verachtlichung Deutschlands zu verhüten. Inzwischen werden auch die neuesten glänzenden Leistungen deutscher Luftschiffe und Flieger mit Genehmigung registriert. Das Militär-Luftschiff „Beybelin 4“ überflog nördlicher Weise mit erleuchteten Gondeln Berlin. Es war von Gotha um sieben einhalb Uhr abends abgefahren und landete ohne Zwischenlandung um halb acht Uhr morgens glatt in Königsberg. Ferner bewerkstelligten der Flieger Friedrich und Oberleutnant Zimmermann einen Flug von Johannistal nach Königsberg in der Zeit von sechs Stunden. Auch diese Fahrt verlief ohne Zwischenfall.

Der Postdampfer „Clara Rennig“ fahnte in der Nordsee ein hilfloses englisches Marine-Flugzeug mit zwei Offizieren auf und gab den „Zind“ an ein englisches Kriegsschiff ab, welches ihm auf hoher See begegnete.

Vom Kaiser geehrt.

Kaufst mit König von Rumänien Glückwunschscheiben aus.
Berlin, 9. Aug. Kaiser Wilhelm verlieh heute dem Premierminister von Rumänien das Großkreuz zum Roten Adlerorden. Premier Titu Majorescu war der Vorkämpfer der Friedenskonferenz, die während der letzten Tage in Bukarest tagte. Der Kaiser ließ dem rumänischen Staatsmann mitteilen, daß die Auszeichnung eine Anerkennung der Verdienste sei, die er, Titu Majorescu, sich um die Förderung des Friedens erworben habe. Mit dem König von Rumänien taufte der Kaiser heute Glückwunschscheiben aus.

Der Kampf zwischen den Reiterjägern bezog den Konsumenten der Reiterfedern und den Vogelfreunden, die die Silberreiter vor der Ausrottung bewahren wollten, hat in Deutschland zu einem Preisausbreiten geführt. Vielleicht wird es zu erfolgreicheren Versuchen führen, die Silberreiter, ähnlich wie Strauße, in besonderen Farmen zu züchten. Die Vereinerung der Berliner Blumen- und Federindustrie stellt der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Preis von 10,000 Mark, der bei einer Großhandlung zu deponieren ist, zur Verfügung, der demjenigen in den deutschen Kolonien zufallen soll, der zuerst, und zwar vor dem 31. Dezember 1918, nachweist, daß er 500 Silberreiter in Farmen gezüchtet hat. Der Nachweis ist durch amtliche Beglaubigung der nächstgelegenen Behörden zu führen. Bewerbungen um den Preis sind an die Deutsche Kolonialgesellschaft zu richten. Die Verteilung des Preises erfolgt durch eine Kommission, bestehend aus einem Vorstandsmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft, einem Delegierten des Reichslandwirtschaftlichen, einem vom Berliner Museum für Naturkunde delegierten Ornithologen, dem Vorsitzenden der Vereinerung der Berliner Blumen- und Federindustrie und einem Delegierten dieser Vereinerung.

Warte aus Paris.

Französische Reisegesellschaft besucht
Ordensschloß in Marienburg.

Danzig, Westpreußen, 9. Aug. Zum Besuch des Ordensschlosses in Marienburg traf gestern eine französische Reisegesellschaft, aus etwa 60 Damen und Herren bestehend, in Marienburg ein. Die Gesellschaft kam von Paris über Berlin und wurde in dem Hotel, in welchem sie nach Beendigung ihrer Reise in das ferne östliche Deutschland abgestiegen war, vom französischen Konsul in Danzig begrüßt. Bald darauf gingen die Gäste in die Besichtigung des Hochmeisterschlosses, wobei der Wiederhersteller der Burg, Geheimer Baurat Steinbrecht, Führer war. Von Marienburg begaben sich die Franzosen nach Danzig, Oliva und Joppot.

Rüstungslieferungen.

Sollen durch eine spezielle Kommission untersucht werden.

Berlin, 9. Aug. Das Reichsamt des Innern, das Reichsschatzamt und das Reichsmarineamt, sowie der Kriegsminister Generalleutnant v. Falkenhahn beraten eifrig über die Zusammenfassung und die Aufgaben der vom Reichstag im Gefolge der „Krupp-Entwässerung“ beschlossenen Kommission, welche die Rüstungslieferungen zu untersuchen hat. Die Kommission soll zur Hälfte aus Parlamentariern, zur anderen Hälfte aus Vertretern der Regierung und Sachverständigen bestehen. Es ist eine gründliche Untersuchung, welche die Verrechnung aller Interessenten einschließt, zu erwarten.

Drohen mit Streik.

Detroit, Mich., 9. Aug. Motorlenker und Konduktoren der hiesigen Straßenbahngesellschaft haben für eine heute nach Mitternacht abzuhaltende Massenversammlung Vorbeurteilungen getroffen, in der endgültig darüber beschlossen werden soll, ob es ratsam ist, einen Streik zu beginnen, um die Forderungen betriffs höherer Löhne und kürzerer Arbeitsstunden durchzusetzen.

Ein Fall von totaler Haarverlustr nach Syphilis wurde in der „Gesellschaft der Ärzte“ in Wien vorgeführt. Ein Motorfahrer der Straßenbahn erlitt mit einem Automobil einen heftigen Zusammenstoß, den er zu seinem größten Entsetzen, trotz verzweifelter Verläufe, den Wagen zum Stehen zu bringen, nicht mehr verhindern konnte. Er erlitt keinerlei Verletzungen, verlor das Bewußtsein nicht, konnte aber nach überstandener Todesgefahr während einiger Minuten nicht sprechen. Nach wenigen Tagen schon bemerkte der Patient, daß das Haupt- und Barthaar büschelweise ausfiel. Kurz darauf verlor er die Brauen und Wimpern und in den nächsten Wochen den Haarbüschel aller übrigen Körpergegenden derart, daß nur an wenigen Stellen einige Haare blieben, sonst ist seine Haut völlig haarlos, glatt und glänzend. Jedenfalls war ein nervöser Reiz vom Gehirn auf die Gefäße der Haare geleitet worden und hatte dort zum Krampf und zur Ernährungstörung des Haarbodens geführt.

Eine reizende Geschichte hat zum Gegenstand eine kleine Fantasietaube des Mollereibeherrers Krough in Minneapolis, Minn., und ein Hühnerer. Unlängst entdeckte das Täubchen ein frischgelegtes Hühnerer und ergriff ohne weiteres Besitz davon, um es auszubrüten. Auch ihr Mann, der Läubereich, ist damit einverstanden, und alle Versuche, die Eierchen von dem Hühnerer zu verschrecken, schlugen fehl. Was die kleine Taube - Henne anfangen wird, wenn das Küken einmal ausfrechtelt und größer wird, darauf kann man mit Recht gespannt sein.

Der achtjährige Sohn des J. B. Sängers in Montato, Minn., ist am Kinnbodemtrampel gestorben. Der Knabe hatte sich vor mehreren Tagen einen Splitter unter einen Fingernagel eingeklemmt und trotz einer vorgenommenen Operation trat Kinnbodemtrampel und Tod ein.

Nachdem sie, als Mann verkleidet, auf den Grafenfeldern Daktotas und später in Wisconsin, Wis., als „Delfer“ bei einem Zirkus gearbeitet hatte, um den Lebensunterhalt für ihre Kinder zu verdienen, brach die 30-jährige Frau Ada Braughton kürzlich in Larrosse unter der Last der schweren Arbeit zusammen und mußte nach einem Hospital gebracht werden.

Als die Gattin des Farmers David Banning nahe Federalsburg, Del., das Vieh abends von der Weide heimtreiben wollte, wurde ihr 14-jähriger Sohn, der ein Kalb gefreicht hatte, von dem wütenden Muttertier angegriffen. Es entspann sich zwischen Frau Banning und der Kuh ein mehrerer Stunden währendender Kampf, bei dem mehrere schreckliche Verletzungen erlitt, ehe sie von ihrem Gatten und Farm-Arbeitern gerettet werden konnte. In einem Auto wurde die mutige Frau nach Federalsburg gebracht, wo eine Durchbohrung der rechten Seite, Rippenbrüche und Verletzung edler innerer Organe festgestellt wurden. Der kleine Sohn blieb unverletzt.

Stadtbüchlich verfolgt.

Oberleutnant Frimmel vom Kaiser
Franz Joseph Regiment.

Wien, 9. Aug. Ungeheures Aufsehen erregt namentlich in württembergischen Kreisen das plötzliche Verschwinden des Oberleutnants Richard Frimmel vom Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph No. 1, welcher dem Korpskommando zugeteilt war. Der Offizier, der sich in einer wichtigen Vertauungstellung befand, erhielt die Summe von zehntausend Kronen und wertvolle Dokumente zum Absenden. Aber seitdem ist er abhanden gekommen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Gelder und Schriftstücke haben die Adressaten nicht erreicht. Hinter Oberleutnant Frimmel ist nunmehr ein Sterbereg erlassen.

Bürgerrecht für Frau Hofrichter.

Wien, 9. August. Der ungarische Justizminister Dr. v. Balogh hat der Frau des seinerzeit vielgenannten ehemaligen Oberleutnants Adolf Hofrichter, des Abenders der berühmten Spantali-Briefe, welcher wegen Giftmordes zu zwanzig Jahren Kerker verurteilt wurde, das Bürgerrecht gewährt, um ihr die Ehescheidung zu ermöglichen, die sie in Oesterreich nicht zu Wege zu bringen vermochte.

Miesenshaden in Ungarn.

Gewaltige Wolkenbrüche haben überall
große Verwüstungen angerichtet.

Budapest, 9. Aug. Im Gelände von Kaschau, Szilso und Erlau haben gewaltige Wolkenbrüche schlimme Verwüstungen angerichtet. Durch das Hochwasser ist dort alle Bahnverbindung unterbrochen, so daß eine bedenkliche Verkehrs-Kalamität geschaffen ist. In verschiedenen Gegenden hat sich die Heimsuchung als so bedrohlich erwiesen, daß Militär zur Hilfe gerufen worden ist, um den bedrängten Bewohnern in der Not zur Seite zu stehen. Der Umfang des Schadens hat sich noch nicht vollständig ermitteln lassen. Aber schon jetzt ist er als riesig zu bezeichnen. Unablässig treffen Hiobsposten ein.

Geiß des Kaisers.

Swinemünde, 9. Aug. An Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ war gestern der frühere amerikanische Marineattaché George L. von Meyer der Gast des Kaisers Wilhelm bei einem Gabelfrühsstück. Die anderen Gäste waren Kriegesminister Generalmajor Erich von Falkenhahn, General d. Inf. Graf Helmuth von Moltke, Chef des Generalstabs, und Admiral von Mueller, Chef des kaiserlichen Marine-Kabinetts. Am Abend reiste Herr Meyer nach Schottland ab.

Haubvogel entführt Kind.

Genf, 9. Aug. Während gestern ein Soldat in der Nähe des Dorfes Andeer, unweit Chur gelegen, im Walde arbeitete, schoß plötzlich ein riesiger Adler aus den Lüften herab und entführte das vierjährige, in der Nähe spielende Kind des Mannes. Eine Anzahl Jäger machten sich sofort mit Hund und die Verfolgung des Adlers, um das Kind womöglich zu retten, doch vermodeten sie wieder von dem Haubvogel noch von dessen Beute eine Spur zu finden.

Gestern wurde in Los Angeles, Kal., F. E. Young, ein großes Kirchenlid und Prohibitionsfanatiker des Erpressungsverfalls angeklagt.

Das Jubiläum seiner 110. Bestrafung konnte dieser Tage der Tagelöhner Franz Reichstafel aus Semil begehen. Er halte sich vor dem Bräuer Strafgericht wegen Widerstandes gegen die Stadtgewalt zu verantworten. Auf der Walze wurde er eines Tages wegen Bettelns von einem Schuttmann abgeführt, setzte sich aber plötzlich zur Wehr, ohne freilich sein Geschick wenden zu können. Er konnte sich eines freudigen Schmunzels nicht erwehren, als der Vorstehende ihm vorhielt, daß er jetzt keine 110. Strafe zu gewärtigen hätte. Als dies auf sieben Monate schweren Kerlers festgesetzt wurde, meinte der alte Praktikus, daß das etwas viel sei, fand sich aber doch in philosophischem Gleichmut damit ab.

Auf dem Bahnhof von Reutirchen hat sich eine Trübsalstragedie abgespielt. Der 31 Jahre alte Regierungsbaumwelter Arens, der in Reutirchen wohnte, wurde auf der Reise nach Mainz, wohin er sich auf Urlaub zu seinen Eltern begab, von einem Unwohlsein befallen. In Reutirchen wurde er deshalb ins Krankenhaus gebracht. Die Erkrankung war wohlweislich auf einen Hitzschlag zurückzuführen, den Arens vor kurzem erlitten hatte. Sein Vater in Mainz wurde verständigt und beschloß sich nach Reutirchen, um den Sohn abzuholen. Da dieser sich noch immer nicht ganz erholt hatte, wurde ihm ein Krankenwärter beigegeben. Auf dem Bahnhof eilte Arens plötzlich dem Krankenwärter und seinem Vater davon und sprang auf ein Gleis. Hier kamen im gleichen Augenblick einige Wagen herangerollt und Arens wurde vor den Augen seines Vaters überfahren und getötet. Man nimmt an, daß Arens infolge des Hitzschlages geistesgestört wurde.

Nicht gelandet.

Kind muß in Vera Cruz
vorläufig warten.

Diaz in Portland, Ore.

Von Washington aus will man die Regierung von Mexiko darauf aufmerksam machen, daß die Mission des früheren Gouverneurs von Minnesota, Diaz, nicht als Drohung gegen Mexiko anzufassen ist. — Der mexikanische Wirt für Anwärter Angelegenheiten muß, wie ihm von Washington aus klar gemacht wurde, fahstg unterrichtet gewesen sein, als er erklärte, daß nichts Anwesenheit in Mexiko nicht wünschenswert sei. — Diaz' japanische Mission.

Washington, 9. Aug. Ex-Gouverneur Diaz, der bekanntlich als der persönliche Vertreter des Präsidenten Wilson nach Mexiko geschickt wurde, um die Lage im Lande aus eigener Anschauung kennen zu lernen, traf gestern an Bord des Schiffs „New Hampshire“ von unserer Bundesflotte in Vera Cruz ein. Er begab sich jedoch nicht an Land; denn von Staatssekretär Bryan soll ihm der Vorfall gemacht worden sein, das Land bis Sonntag zu verlassen. Inzwischen will man von hier, Washington, aus den Versuch machen, den provisorischen Präsidenten Mexikos, Gen. Huerta, und seinen Minister des Auswärtigen umzustimmen und sie davon zu überzeugen, daß Diaz einfach im Auftrage des Präsidenten Wilson nach Mexiko kommt, um dem amerikanischen „charge d'affaires“, Nelson D. Chaughnessy, mit Rat und Tat beizustehen, die Lage in Mexiko aus eigener Anschauung kennen zu lernen und, wenn dieses angänglich, auch dem provisorischen Präsidenten Vorschläge zu machen, um dem Lande den so nötigen und von Vielen herbeigesehnten Frieden zu verschaffen. Der Ton, den der mexikanische Minister für Auswärtige Angelegenheiten anschlug, als er erklärte, daß die Anwesenheit des Herrn Diaz in Mexiko nicht erwünscht sei, wenn er nicht im Besitz der üblichen Beglaubigungsschreiben sei und dem provisorischen Präsidenten Huerta nicht die Versicherung geben könne, daß er von der amerikanischen Regierung anerkannt wird.

Nach einer langen Konferenz, die Präsident Wilson gestern mit Staatssekretär Bryan hielt, wurde D. Chaughnessy angewiesen, dem mexikanischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten mitzuteilen, daß er seine Erklärung auf Grund falscher Mitteilungen abgegeben haben müsse, die ihm sicherlich nicht von dem Staatsdepartement in Washington zugegangen seien können, da dieses der mexikanischen Regierung bis jetzt überhaupt noch keine amtlichen Mitteilungen betreffs des Zwecks der Reise des

Kind nach Mexiko habe zugestimmt.

Portland, Ore., 9. Aug. Felix Diaz traf gestern auf seiner Reise nach Japan, wo er der dortigen Regierung im Namen Mexikos für die Beteiligung an der Hundertjahrfeier danken soll, hier ein. Einer der Herren von seinem Gefolge erklärte, daß Diaz unter anderem mit Japan einen geheimen Vertrag abschließen werde, laut welchem es Japan ermöglicht werde, seinen schon lange schmählich gehegten Wunsch, an der pazifischen Küste festen Fuß zu fassen, in Erfüllung gehen zu sehen. Der betreffende Herr fügte seiner Mitteilung wörtlich folgendes hinzu: „Japan trachtet danach, an der pazifischen Küste festen Fuß zu fassen. Da es jetzt sieht, welche Stellung die Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber einnehmen, so richten die fernöstlichen Diplomaten ihre Blicke naturgemäß auf Mexiko.“

Dem prompten Eingreifen des 12-jährigen Arthur Gindler hat es die Familie des Hausbesorgers Peter G. Müller in New York zu verdanken, daß ihr Ernährer noch am Leben ist. Peter G. Müller, der in der letzten Zeit trankelte und außer Arbeit war, machte den Versuch, sich durch Leuchtgas aus der Welt zu schaffen. Während seine Frau Einkäufe besorgte, zog er sich in das Schlafzimmer zurück, besetzte es mit Schlauch an dem Gasrohr und drehte das Leuchtgas auf. Seine Absicht wurde indes durch seinen 12-jährigen Sohn Arthur, welcher in einem der Nebenzimmer beschäftigt war, rechtzeitig verhindert. Arthur nahm intensiven Gasgeruch wahr und versuchte, in das Zimmer des Vaters zu gelangen. Dieser hatte sich aber eingeschlossen, und dem kleinen Reiter blieb nichts übrig, als durch eines der schmalen Fenster in Luftschicht des Hauses in das Zimmer zu kriechen, das mit Gas angefüllt war und in welchem er seinen Vater begraben sah, an welchem er seinen Vater begraben sah, an welchem er seinen Vater begraben sah, an welchem er seinen Vater begraben sah.

Wo kühlende Winde wehen

Die kühlende, klare Seeluft von

Upper Wisconsin und Minnesota

haben die besten Bequemlichkeiten und ihre Natur Schönheit ist sehr anziehend. Einige Wochen ohne Sorgen und Leben im Freien sind die beste Medizin in der Welt für Erwachsene und auch Kinder. Augenblickliche Kur für Fieber.

Wohin zu gehen—Unser Fisch-Prospekt enthält beschreibende Karten der Fisch und Diving-Region, eine Liste der Bequemlichkeiten und Preise werden Rat geben, wo man hin gehen kann.

Eine Sommer-Wohnung

Hunderte von Sommerhäusern sind während der letzten Paare Jahre an den Ufern dieser wunderbaren Seen gebaut worden. Unsere Sommerhäuser haben ausgefundene, daß gegenwärtig eine kleine Ausgabe gemüßliche Sommerwohnungen sichern; bevor lange wird es eine der wünschenswertesten Investments bedeuten.

Kundreisekarton-Tickets nach Lake Superior und Upper Wisconsin Rates über die

C. St. P. M. & O. Ry.

Unser Fishing-Folder wird den richtigen Platz vorschlagen.

G. S. MacRae, General Passagier-Agent, St. Paul, Minn.
E. C. Peterson, Agent, Bloomfield, Neb.
Lyman Scholes, Division Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

Ed Bush verkauft Farms und Häuser



FRED PAPER

Händler in—
Bier, Wein, Whiskey und Zigarren
Gund's berühmtes Bier frisch vom Fass
...Ich bitte um Eure Kundenschaft...

Wir sind umgezogen.

Ich wünsche hiermit meinen werten Kunden bekannt zu machen, daß ich jetzt mit meinem Futtergeschäft und Cream-Station nach meinem Gebäude, welches als das frühere Journal Office Gebäude bekannt ist, umgezogen bin. Ich bin jetzt besser als je vorbereitet, meine werten Kunden in zufriedenstellender Weise bedienen zu können. Jeden Sonnabend werde ich einen extraen Mann aufstellen, um die Cream-Kannen mit Labels zu versehen, sodas kein Irrtum oder Verwechslung der Kannen vorkommen kann.

Soeben erhalten eine Carload

Wyslic Mehl und Futter
Habe soeben ebenfalls eine neue Auswahl
Empire Cream Separators
whalten und lade Euch ein, dieselben zu beschaffen.

Wir zahlen immer die höchsten Marktpreise für Eier, Hühner und Kamm.

In kurzer Zeit erwarten wir zwei Carloads Futter und Mehl, welches wie auch immer von der besten Qualität sein wird. Ich habe ein neues Lagerhaus hinter dem Journal Gebäude errichtet, welches so eingerichtet ist, daß unsere Waaren für lange Zeit in der denkbar besten Verfassung bleiben.

Carsten Hansen
Bloomfield, Nebraska.